



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/390

DOI: 10.25646/11070

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Dr. Friedrich
Kreisphysikus
Landsberg a. W.

23.9.[18]92

Sehr geehrter Herr College!

In Beantwortung Ihres gef. Schreibens von gestern theile [ich] Ihnen ergebenst mit, daß über die Ätiologie der Cholera der Frau Konieczki sich nichts hat ermitteln lassen. Auch keiner der werthen Collegen - gestern war Ärzte-Versamml. - hat etwas Verdächtiges gehört.

Der Ehemann ist Ziegelei-Arbeiter /: eigentl. Schmied :/, arbeitet auf einer hiesigen Ziegelei, und hat die Ehefrau, als ich sie am Sonnabend Nachm. noch selbst in Gemeinschaft mit dem behandelnden Arzte besuchte, erklärt, daß sie ihre Wohnung nur verlassen hätte, um ihrem Ehemann das Mittagbrod zu bringen. Warthewasser habe sie nicht benutzt. Verkehr mit Schiffern, überhaupt irgendwelchen Fremden, wird sowohl vom Ehemann wie den übrigen zahlreichen Hausgenossen abgeleugnet. Vor 8 Tagen hatte die Frau 2 Haltekinder ins Haus genommen, von denen 1 sofort starb. Beide Kinder waren aber aus hiesiger Stadt und wohnten bis dahin in einem Hause, wo bisher nicht das geringste Verdächtige vorgekommen ist. – Sollte ich noch irgend etwas von Interesse erfahren, so theile ich es umgehend mit.

Für Ihre bisherigen Bemühungen Ihnen herzlichst dankend, erlaube ich mir die Bitte daran zu knüpfen, daß Sie mir, sofern die bacteriolog. Untersuchung noch sonst Bemerkenswerthes ergiebt, Mittheilung machen. Meine eignen Platten haben nichts ergeben, was ich als Cholera angesehen habe; ich muß ja freilich bekennen, daß mir ausreichende Übung abgeht, dank dem ärgerlichen Umstand, daß Herr Prof. Rubner im Febr. d. J. trotz wiederholter gegentheiliger Bitten uns fast nur mit Chemie u.s.w. und sehr wenig mit Bacteriologie beschäftigt hat.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Dr. Friedrich

Dr. Friedrich
Kreisphysikus
Landsberg a. W.

23. 9. 92.

Herrn Hauptmann von Collage!

Die Landesverwaltung hat auf Ihre
Ehre von gestern Ihre Ehrenwort
Empfangen, das über die Ätiologie
der Cholera in dem Königreich Sie
nicht festzustellen können. Ich
habe Sie auch Collage zu gestern
nach Bregenz: Vorposten. - Ich habe
Verpflichtung zu sein.

Die Gegenwart ist ja ein
sicheres Zeichen, welches mich
sicheres Zeichen, nicht nur die Gegenwart,
als ich Sie am 2. September
nach Bregenz in Gegenwart mit
dem bescheidenen Arzt, ^{Dr. Fischer} ~~Dr. Fischer~~, das
Sie Ihre Meinung über das
Sichere, nicht über die Gegenwart als
Grund zu bringen. Was Sie
Sie nicht beabsichtigt. Nach dem
Befehl, über den ich irgendwelchen
Sachen, nicht nur nach dem

mit den übrigen geflochtenen Zwickzweigen
 abgeleitet. - Von 8 Tagen hatte ich die
 2 Zwickhinder im Zwickzweigen, nach
 einem 1. Versuch. Beide wieder waren
 aber nicht fähig, und wurden bei
 dem in einem Zwick, wo bisher nicht
 der geringste Wandstich vorgekommen ist. -
 Sollte ich mich irgend etwas nach
 Substanzen aufpassen, so sollte ich es
 immer genau mit.

Für Ihre bisserigen Lamm-
 fangen habe ich sehr dankbar,
 erlaube ich mir die Bitte zu
 machen, daß Sie mir, wenn
 die Bakteriologie. Unterweisung und
 sonstigen Unterricht nicht erzieht, die
 Lamm fangen. - Wenn irgend ein
 Lamm fangen nicht erzieht, und ich
 als Lehrer unterrichten sollte, ich weiß ja
 nicht, ob ich das, was mir am liebsten
 ist, erzieht, denn ich erzieht
 unterrichten, daß für Prof. Weber in Sie.
 D. J. noch wieder solche ganz herrliche
 und fast nie mit Zwick in der
 wenig mit Bakteriologie beschäftigt ist.
 Aufmerksam ist. Ich bin
 Hochachtungsvoll
 Dr. Krieger



